

„Kreative Köpfe“: Erfindewettbewerb für Schüler geht in die zehnte Runde

# Ideen und Experimentierfreude gefragt

Von unserer Mitarbeiterin  
Inge Braune

**BAD MERGENTHEIM.** Der regionale Erfindewettbewerb „Kreative Köpfe“ geht in diesem Jahr schon in die zehnte Runde.

2002 hatten die Bartec GmbH und die Wittenstein AG gemeinsam mit der IHK Heilbronn-Franken, der Sparkasse Tauberfranken, dem Stadtwerk Tauberfranken und den Kommunen Bad Mergentheim, Igersheim und Weikersheim den Wettbewerb im Taubertal ins Leben gerufen. Ziel war, Technik für junge Menschen interessant zu machen.

Fast hatte man den Eindruck, als hätten die Schüler nur darauf gewartet, eigene Ideen mit Unterstützung von regionalen Firmen auf den Prüfstand zu stellen und sie zu verwirklichen: Vom Start weg erwiesen sich die Schüler als so ideenreich, dass sich der Wettbewerb aus dem Stand zur jährlichen regionalen Erfinderympiade mauserte.

2005 ergänzten die engagierten Unternehmen und Kommunen den Wettbewerb durch die Gründung der Stiftung „Junge Kreative Köpfe“. Inzwischen hat sich der Wettbewerb auch um Tauberbischofsheim und Wertheim herum etabliert.

Bis zum 26. Januar können junge Menschen mit Erfindergeist ihre Ideen zur Wettbewerbsteilnahme einreichen. Für die Realisierung der Erfindungen ermöglichen zwar unterstützende Firmen Experten-Beratungen und öffnen ihre Fachwerk-



Studienleiter Steffen Schürle (links), am Deutschorden-Gymnasium Ansprechpartner für die „Kreativen Köpfe“, freut sich schon auf die Ideen der nächsten Wettbewerbsrunde. Es gilt, den Schulpreis zu verteidigen. Wettbewerbsorganisatorin Iris Lange-Schmalz (Zweite von links) wirbt hier gemeinsam mit den erfolgreichen Wettbewerbsteilnehmern Katharina Rothenfels und Markus Michelbach für die inzwischen zehnte Wettbewerbsrunde.

stätten, aber das eher knappe Zeitfenster fordert den jungen Erfindergeistern jede Menge Disziplin ab. Die Umsetzungsphase läuft von Mitte März bis Mitte Juni. Dann entscheidet die Jury unter der Leitung von Professor Dr. Ditmar Hilpert

(ESB Reutlingen). Für Projektleiterin Iris Lange-Schmalz beginnt die heiße Phase bereits jetzt: Es gilt, an den Schulen kreative Köpfe für den Wettbewerb zu begeistern. Am Deutschorden-Gymnasium (DOG) – im Vorjahr Schulsieger – assistierten ihr da-

bei Katharina Rothenfels und Markus Michelbach. Die beiden Gymnasiasten aus Hachtel und Neunkirchen hatten mit ihren Erfindungen des Regen-Schalldämpfers für Dachfenster und des Haltungsverbessers mit Vibrationsalarm für

Schreibtischarbeiter nicht nur die Jury überzeugt, sondern auch ihre unterstützenden Partnerfirmen. Ein Technikfreak war Katharina Rothenfels vorm Wettbewerb ganz sicher nicht. Inzwischen hat sie festgestellt, dass das Feld durchaus interessante Berufsfelder bietet. Für Markus Michelbach ist die Entscheidung für die Elektrotechnik inzwischen ziemlich klar gefallen. Was Teilnehmer brauchen, sind zündende Ideen, Experimentierfreude und die Bereitschaft, es einfach auszuprobieren.

„Man lernt so viel dazu, hat Fachleute als Unterstützer und lernt so viele neue Leute kennen, dass es sich auf jeden Fall lohnt, mitzumachen“, werben die beiden Jung-Erfinder überzeugend. Etliche Teilnehmer haben bereits über den Wettbewerb Praktikums- und sogar Ausbildungsplätze gefunden – zur Freude nicht nur der Schüler, sondern auch der regionalen Wirtschaft wie der Schulen und Kommunen, wie der am DOG für Schulwettbewerbe zuständige Studiendirektor Steffen Schürle erläutert. Der ländliche Raum könne nur davon profitieren, wenn es gelingt, die Abwanderung kluger Köpfe durch ein adäquates Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot zu bremsen.

**i** Informationen zum regionalen Erfindewettbewerb für Schüler bietet die Homepage [www.kreativekoepfe.info](http://www.kreativekoepfe.info). Hier ist auch die Online-Bewerbung zur Teilnahme zu finden.

**Parkinson-Funktionstraining**  
**BAD MERGENTHEIM.** Die Gymnastikgruppe der Bad Mergentheimer Parkinsonkranken trifft sich am Donnerstag, 27. Oktober, um 15 Uhr zum Funktionstraining in den Räumen der Tagesgeriatrie. Jeweils am zweiten und am vierten Donnerstag im Monat, ab sofort also alle zwei Wochen, findet im Eduard-Mörke-Haus, Austraße 40, ab 16 Uhr die Malthérapie statt. Informationen zur Gruppe auf der Homepage: [www.parkinson-bad-mergentheim.de](http://www.parkinson-bad-mergentheim.de).

**Sängerkranz trifft sich**  
**BAD MERGENTHEIM.** Die Mitglieder des Sängerkranzes Harmonie Bad Mergentheim treffen sich am Donnerstag, 27. Oktober, um 18 Uhr im ehemaligen Dominikanerkloster zur Chorprobe.

**Nachtreffen „Starke Eltern“**  
**BAD MERGENTHEIM.** Fernsehen und Computer üben eine große Faszination auf die Kinder und vielleicht auch auf Erwachsene aus. Zu einem Treffen zur Diskussion über dieses Themengebiet treffen sich alle ehemaligen Teilnehmer des Kurses „Starke Eltern – Starke Kinder“ des Caritas-Zentrums Bad Mergentheim. Am Donnerstag, 27. Oktober, besteht von 9 bis 11.30 Uhr im Kulturhaus in Igersheim die Möglichkeit, das Mediennutzungsverhalten der Kinder in den Blick zu nehmen. Im Erfahrungsaustausch mit den anderen Eltern möchte man den damit verbundenen Fragen und Konflikten nachgehen und sinnvolle Regeln für die Familie im Umgang mit diesen Medien erarbeiten. Anmeldung zum Nachtreffen wäre für die Veranstalter wünschenswert unter Telefon 0 79 31 / 94 99 45.

**Kurverwaltung Bad Mergentheim:** Heilbäder setzen auf Gäste und Unternehmen, die gerne in einem „grünen Umfeld“ diskutieren

## Wachstum im Tagungstourismus als Ziel

**BAD MERGENTHEIM.** Deutschlands 330 Kurorte und Heilbäder entdecken mehr und mehr das Geschäft mit Tagungen und Kongressen. „Die meisten Kurorte sind auch ideale Tagungszentren“, sagt Katrin Löbbecke, Kurdirektorin in Bad Mergentheim, einem der größten Heilbäder Baden-Württembergs. Während die Zahl der Krankenkassen-Kuren in den letzten Jahren sank, hat der Tagungstourismus seit Ende der 90er Jahre dort deutlich zugenommen. Auch für das Tagungsjahr 2012 erwarten die Verantwortlichen weiteres Wachstum.

Bad Mergentheim sei auch auf dem Gebiet der „Business-Meetings im Kurort“ einer der Vorreiter in Deutschland, heißt es in einer Pressemitteilung der Kurverwaltung, und wolle in Zukunft noch stärker auf das Konzept der „Green Meet-

ings“ setzen – den Tagungen weit abseits der großen Metropolen und in einem grünen umweltfreundlichen Umfeld.

„Viele Unternehmen merken, dass man in einem entspannenden Umfeld konzentrierter arbeiten kann, hinzu kommen die auch gegenüber Großstädten meist günstigeren Preise“, sagt der Bad Mergentheimer Marketing- und Veranstaltungsleiter Peter Dittgen.

Der Trend „Tagen im Kurort“ steht nach Ansicht von Tourismus-Experten aber noch am Anfang. Deutschlandweit ist heute jeder dritte Hotelgast Tagungs- oder Kongress-Teilnehmer.

Knapp 2,7 Millionen Veranstaltungen mit 323 Millionen Teilnehmern meldete das von der Deutschen Zentrale für Tourismus, dem Europäischen Verband der Veran-

staltungs-Centren und des German Convention Bureaus in Auftrag gegebene Meeting- und Eventbarometer für 2010 – ein Plus von sieben Prozent im Vergleich zu 2009. Rund fünf Prozent der Veranstaltungen und Teilnehmer entfallen dabei nach aktuellen Schätzungen auf die Kurorte. Jeder 20. Übernachtungsgast in Deutschlands Heilbädern kommt demnach schon heute zu einer Tagung oder einem Kongress.

Bad Mergentheim profitiert beim Wettlauf um die Tagungsgäste von morgen neben dem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis und der modernen Tagungsinfrastruktur vor allem auch von seiner zentralen Lage in der Mitte Deutschlands und seiner exzellenten Verkehrsanbindung – Kriterien, die laut Meeting- und Eventbarometer bei den Auswahlkriterien für Kongresse und Tagun-

gen ganz vorn auf der Prioritätenliste der Veranstalter stehen. „Bad Mergentheim ist von den großen Wirtschaftszentren im Rhein-Main-Gebiet mit Frankfurt sowie von Nürnberg und Stuttgart bequem innerhalb von eineinhalb Autostunden erreichbar“, sagt Veranstaltungsleiter Dittgen.

Mit dem generalsanierten Kurhaus habe Bad Mergentheim ein modernes und komfortables Tagungszentrum im Herzen des Kurparks zu bieten, heißt es weiter. Der Kurort im Lieblichen Taubertal verfüge zudem über eine Kapazität von rund 2000 Betten aller Qualitätskategorien. Das Raumangebot reicht unterdessen von kleineren Sitzungszimmern wie dem Gartensaal mit 83 Quadratmetern bis hin zum voll klimatisierten großen Kursaal mit Platz für 500 Zuhörer.



Theorie und Praxis: Zum 11. landesweiten Infotag in Ausbildungsstätten für Bauberufe waren drei Tage lang Schüler verschiedener Schulen aus dem Main-Tauber-Kreis und dem angrenzenden Jagsttal in die überbetriebliche Ausbildungsstätte nach Bad Mergentheim gekommen.

**Efter Infotag Bauausbildung:** Acht Schulen dabei

## „Bauberufe bieten Zukunftschancen“

**BAD MERGENTHEIM.** Zu den 18 überbetrieblichen Ausbildungsstätten der Bauberufe, die jährlich den so genannten „Infotag Bauausbildung“ anbieten, gehört seit 22 Jahren auch das Ausbildungszentrum in der Neunkirchner Straße in Bad Mergentheim.

Drei Tage lang standen dort die verschiedenen Ausbildungshallen offen für Lehrer und Schüler der Haupt- und Werkrealschulen, der Realschulen und Berufsschulen. Und auch Lehrkräfte waren mitkommen, um Einblick zu nehmen in den praxisnahen Anschauungsunterricht.

**Chancen aufgezeigt**

Helmut Hertrich als Leiter des Ausbildungszentrums und Ausbilder Oskar Krämer setzten in Theorie und Praxis alles daran, um den Schülern (auch Mädchen waren dabei) aufzuzeigen, welche Chancen die Bauberufe bieten.

Werden doch in Baden-Württemberg alljährlich etwa 6000 Auszubildende in diesen Berufen ausgebildet mit dem Ziel einer hohen Qualifizierung sowohl für den Wohnungs- als auch für den Straßenbau. Besonders

gefragt sind auf dem Markt nach wie vor Facharbeiter und Führungskräfte wie Vorarbeiter, Poliere, Meister und Ingenieure als Nachwuchskräfte für mehr als 20 verschiedene Bauberufe.

Und auch über die Ausbildungsvergütung wurde natürlich gesprochen. Hier ein Beispiel: im ersten Ausbildungsjahr verdient der Auszubildende 632 Euro, im zweiten 971 Euro und im dritten sind es dann 1277 Euro.

**Fachwissen nötig**

Die beiden Ausbildungsmeister machten in informativen Vorträgen und bei der Werkstättenbesichtigung deutlich, dass neben guter körperlicher Konstitution und Muskelkraft zunehmend umfassendes Fachwissen und technische Kenntnisse gefragt sind. Ein guter Hauptschulabschluss ist hierfür Voraussetzung.

Angesichts des raschen technischen Fortschritts, so wurde den jungen Leuten erklärt, würden sich die Rahmenbedingungen ständig ändern und deshalb sei später auch eine kontinuierliche Weiterbildung notwendig. mm

**Konzert:** Jugendsinfonie-Orchester der Rheinischen Musikschule Köln kommt

## Viele Preisträger unter den jungen Musikern

**BAD MERGENTHEIM.** Das Jugendsinfonieorchester der Rheinischen Musikschule Köln gastiert am Samstag, 29. Oktober, in Bad Mergentheim. Seit mehr als 20 Jahren finden diese hochkarätigen Konzerte in der Wandelhalle statt.

Ab 19.30 Uhr spielen die jungen Musiker bei freiem Eintritt unter der Leitung von Egon Joseph Palmen und Alvaro Palmen das Herbst-Konzertprogramm mit Stücken von Schubert, Klengel, Sibelius, Mahler und Rimski-Korsakov.

Das Jugendsinfonieorchester der Rheinischen Musikschule wurde 1976 von Egon-Joseph Palmen anlässlich einer szenischen Aufführung der Mozart-Oper „La finta giardiniera“ im Rahmen der „Brauweiler Festwochen“ gegründet.

Damals noch 35 Mitglieder zählend, ist das Orchester inzwischen auf ca. 100 jugendliche Musiker im Alter von 13 bis 24 Jahren angewachsen, wovon viele Preisträger der Wettbewerbe „Jugend musiziert“ und Mitglieder anderer herausragender Jugendorchester wie dem Landesjugendorchester NRW oder

dem Bundesjugendorchester sind. Jährlich werden zwei bis drei sinfonische Programme einstudiert. Den Konzerten geht eine intensive Probenarbeit, auch während der Schulferien, voraus.

Die Ergebnisse seiner Arbeit hat das Jugendsinfonieorchester in zahlreichen Konzerten in Köln und Umgebung unter Beweis gestellt. Weitere bedeutende Auftritte des Orchesters fanden in Frankreich (Fréjus, Paris, Antibes, Lille, Etampes und Juvisy), Belgien (Brüssel und Hasselt), in den Niederlanden (Rotterdam), Italien (Toscana) sowie in der Tschechischen Republik (Brno und Prag) statt.

Viele ehemalige Mitglieder des Jugendsinfonieorchesters der Rheinischen Musikschule haben Musik zu ihrem Beruf gemacht und spielen heute unter anderem im Gürzenich-Orchester der Stadt Köln, WDR-Sinfonieorchester Köln, an der Deutschen Oper Berlin, bei den Berliner Philharmonikern wie den Wiener Symphonikern. Im April 2000 nahm das Jugendsinfonieorchester mit großem Erfolg am XIX Festival Inter-



Am Samstag, 29. Oktober, gastiert das Jugendsinfonieorchester der Rheinischen Musikschule in Bad Mergentheim. Seit mehr als 20 Jahren finden diese hochkarätigen Konzerte in der Wandelhalle statt.

nacional de Orquestas de Jóvenes Murcia 2000 in Spanien teil. Im Dezember 2001 trat das Jugendsinfonieorchester unter der Leitung von Alvaro Palmen in der von SAT 1 ausgestrahlten Fernsehshow „Harald-Schmidt-Show“ auf, und im Januar 2002 begeisterte das Orchester die Zuschauer bei RTL bei der von Günther Jauch moderierten „Grips Show“. Ein besonderer Höhepunkt in der Entwicklung des Jugendsinfonieorchesters war das Konzert im Ja-

nuar 2004, in dem die Profimusiker des Gürzenich-Orchesters Köln und die jungen Musiker erstmals gemeinsam in der Hochschule für Musik Köln musizierten. Unter der Leitung des Gürzenich-Kapellmeisters Markus Stenz wurden Werke von Haydn, Pärt, Respighi und Schostakowitsch aufgeführt. Auch war das Jugendsinfonieorchester in den letzten Jahren bereits einige Male in der Kölner Philharmonie zu Gast.